vom 26. März d. J. ist die Erhöhung des Grundkapitals um 7 810 000 M. handelsgerichtlich eingetragen worden und beträgt zur Zeit 18 210 000 M.

Wien, 30. Mai. (Priv.-Tel.) Die Börsenkammer beschloß soeben, dem Wunsche der deutschen Aktionäre entsprechend, Oesterreichische Südbahn-Aktien auch weiterhin mit separater Vergütung laufender Zinsen zu notiren. — In der Sitzung des österreichischen Eisenkartells einigten sich die Mitglieder in allen Punkten hinsichtlich des Kontingents.

Ueber die Geschäftslage auf der Elbe schreibt das „Schiff" aus Aussig. In der vergangenen Berichtswoche haben die Braunkohlenverladungen am hiesigen Platze ein tägliches Durchschnittsquantum von ca. 800 Waggons erreicht. Auch für die nächste Zeit dürften sich die Verladungen an der Elbe noch ziemlich lebhaft halten, indem der Bedarf an der Mittelelbe und an dem Kanal noch sehr lebhaft ist, namentlich ist die stärkste Nachfrage nach den besten Marken, während geringere Qualitäten von Braunkohlen nur schwach begehrt sind. An Labemum ist gar kein Mangel, denn es sind ca. 50 Fahrzeuge hier disponibel, und der Zuzug ist auch ziemlich reichlich zu nennen, so daß bei anhaltendem günstigen Wasserstande die gegenwärtig billigen Frachten auch für die nächste Zeit keine Aenderung erfahren dürften. Dagegen sind Oderkähne und Finowkanal-Zillen immer noch zu günstigen Frachten gesucht und lebhafterer Zuzug darin erwünscht. Der Wasserstand hat sich bisher immer günstig gehalten und dürfte auch wahrscheinlich noch weiterhin sich gut erhalten.

Syndikatsbestrebungen deutscher Baumwollindustrieller. Der Verband sächsischer Spinnereibesitzer, der Verband deutscher Baumwollgarnkonsumenten und das Elsässische Industrielle Syndikat erlassen eine gemeinschaftliche Einladung zu einer Versammlung deutscher Baumwoll-Industrieller auf den 7. Juni nach Frankfurt a. M. Den Hauptpunkt der Verhandlungen wird nach dem „Conf." der Vorschlag bilden, eine Exportvereinigung aller Interessenten nach italienischem Muster in's Leben zu rufen. Vorbesprechungen haben ergeben, daß nur durch gemeinsames Vorgehen aller Interessenten Wege zu finden sind, um der steten Herabdrückung der Preise erfolgreich entgegentreten zu können. Die bisherige Produktionseinschränkung hat dieses Ziel nicht erreicht.

Deutscher Tabakverein. Die Jahres-Hauptversammlung, welche diesmal in Düsseldorf stattfand, war aus allen Gegenden Deutschlands ungewöhnlich gut besucht, was wohl in der Hauptsache der Anziehungskraft der wirklich vollendet schönen Ausstellung zu danken ist. Nachdem der Vorsitzende, Herr Kommerzienrath Collenbusch (Dresden), die Versammlung begrüßt, erstattete zunächst Herr Syndikus Schloßmacher (Frankfurt a. M.) den Geschäftsbericht, welcher über die seitherige Thätigkeit des Vereins einen kurzen Ueberblick und zu neuer Thätigkeit eine Reihe von im Vorstand eingebrachten und von demselben bereits erwogenen Anregungen brachte. Von allgemeinem Interesse dürfte sein, daß der Verein die Einrichtung treffen will, altbewährten Arbeitern und Angestellten seiner Mitglieder Ehrungen zu Theil werden zu lassen. Der Hauptgegenstand der Verhandlungen war ein von Herrn Emil Mayer (Mannheim) gehaltener Vortrag über die Bedeutung der Trustbewegung für das deutsche Tabakgewerbe, welcher eine Fülle hochinteressanten Thatsachenmaterials und sehr beachtenswerthe Hinweise für die Zukunft brachte. Der Vortrag wird durch Drucklegung der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Der vom Schatzmeister, Herrn Stink (Frankfurt a. M.), erstattete Kassenbericht ergab das erfreuliche Resultat, daß der Verein ca. 1900 Mitglieder aus allen Gegenden Deutschlands und aus allen Zweigen des deutschen Tabakgewerbes besitzt, sowie über reichliche Geldmittel verfügt.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: daß der bisherige Inhaber der Firma Ernst Jackowitz Nachf. in Dresden Oskar Albin Lehmann ausgeschieden ist und daß das Handelsgeschäft und die Firma erworben haben die Geschäftsinhaberinnen Anna Helene Lehmann und Elisabeth Klara Lehmann, Beide in Dresden (angegebener Geschäftsraum: Wettinerstraße 29); — daß die Firma August Weinhold in Dresden erloschen ist; — daß die Firma Johann Plegl in Dresden erloschen ist.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Tomatensuppe. Forellen blau mit Butter. Huhn mit Allerlei. Hammelrücken mit Gurkensalat und Kompot. Ananasbombe. — Für einfachere: Spargelsuppe. Gefüllte Kalbsbrust mit Salat.

Kartoffelsalat mit Speck. 200 Gramm Speck werden recht fein geschnitten, ausgebraten, die Grieben herausgenommen und warm gestellt. In dem Fett dünstet man zwei feingehackte Zwiebeln, doch müssen sie weiß bleiben, weich, thut Essig, Pfeffer, etwas heißes Wasser, eine Messerspitze Zucker, das nöthige Salz und einen Löffel saure Sahne hinein, rührt das gut um, und gießt es kochend über die geschälten, fein geschnittenen und warm gehaltenen Kartoffeln, mengt es untereinander und streut die Grieben und gehacktes Schnittlauch darüber.

Maitrank-Essenz in Zucker verkocht, zur Herstellung einer vorzüglichen, aromatischen **Bowle** empfehlen **Schilling & Körner**, Likörfabrik, **Gr. Brüdergasse 16.** Eine Literflasche à 40 Pfg. genügt für 1 Flasche Wein.

Vermischtes.

** Die Universität Leipzig als Universalerbin. Ueber den Roman einer Ehe, der zu einer Millionenerbschaft für die Universität Leipzig geführt hat, werden der „Frankfurter Zeitung" nach einem Wiener Blatte in Ergänzung der bereits gebrachten Mittheilungen noch folgende Einzelheiten gemeldet: Frau Puschmann, die seit 1897 von ihrem Gatten, dem Kliniker und Wiener Universitätsprofessor Hofrath Dr. Theodor Puschmann, geschieden war, hinterließ ein bedeutendes Vermögen, das den Betrag von einer Million Kronen übersteigt. Längere Zeit wurde nach einer letztwilligen Verfügung der Verstorbenen gesucht, jedoch nichts gefunden, bis der Berliner Rechtsanwalt Dr. Beutnitz erhob, daß bei dem Amtsgerichte I in Berlin ein wechselseitiges Testament aus dem Jahre 1885 liege, das Hofrath Puschmann und dessen Gattin errichtet und gerichtlich hinterlegt hatten und in welchem sie sich gegenseitig, der überlebende Theil aber die Universität Leipzig, an der Hofrath Puschmann studirt hatte, zu Erben einsetzten. Dieses Testament wurde dem Bezirksgerichte Währing als Abhandlungsgericht übermittelt, worauf sich die Universität Leipzig bedingt zum Erben erklärte. Nun haben sich aber die Kinder des verstorbenen einzigen Bruders der Hofrathin Puschmann, Rittmeisters und Rittergutsbesitzers Hermann Jaellingen in Mosau, gleichfalls bedingt zu Erben erklärt. Die Begründung ihrer Ansprüche hält weit aus. Frau Hofrath Puschmann — so heißt es da — wurde im Jahre 1840 in Berlin als Tochter des Stadtgerichtsarztes Dr. Jaellingen geboren. Sie verfügte über keinerlei äußere Reize, dachte nicht an Verheirathung, und widmete sich, als der deutsch-französische Krieg 1870 ausbrach, der Pflege der Kranken und Verwundeten. In Ausübung des Samariterdienstes lernte sie den bayerischen Arzt Dr. Theodor Puschmann kennen, einen Mann von sehr stattlicher Erscheinung. Dr. Puschmann bewarb sich nach Beendigung des Krieges um die Hand des Frl. Jaellingen, und trotz des Widerstandes ihres Vaters und ihres Bruders, die hinter der Verehelichung eine Spekulation auf das nicht unbedeutende Vermögen des Fräuleins vermutheten, kam die Ehe zu Stande. Dadurch entzweite sich Frau Puschmann mit ihrer Familie gänzlich und schied von ihr in tiefem Unmuthe, um ihrem Gatten nach München und später nach Leipzig zu folgen. Im Herbste 1879 erhielt Professor Puschmann einen Ruf an die Universität in Wien, wohin das Paar nun übersiedelte. Hier fühlte sich Frau Puschmann niemals wohl, und das Ehepaar unternahm daher häufig Reisen, insbesondere nach Deutschland, ihrer gemeinsamen Heimath und auf einer dieser Reisen kam das erwähnte wechselseitige Testament zu Stande. Das gute Einvernehmen, das bis dahin zwischen dem Ehepaar Puschmann gewaltet hatte, erfuhr Ende der Achtziger Jahre eine arge Trübung. Auf einer Geschäftsreise begriffen, kam nämlich eine Freundin der Frau Puschmann, eine blühende schöne, junge Wittwe, von München nach Wien, wurde vom Ehepaar Puschmann gastlich aufgenommen und bald war Professor Puschmann in die Freundin seiner Frau so verliebt, daß es in Folge einer Eifersuchtsscene zwischen ihm und dem Italiener Rizzo Marchese Pinelli zu einer Herausforderung kam. Das Duell wurde ausgefochten und Frau Puschmann erfuhr dadurch von dem hinter ihrem Rücken angesponnenen Verhältniß. In seiner von ihm verfaßten Erzählung „Leonie" soll Hofrath Puschmann diese Episode seines Lebens, der Wahrheit ziemlich nahe kommend, verwerthet haben. Der Bruch zwischen den Ehegatten dokumentirte sich auch äußerlich dadurch, daß Frau Puschmann von ihrem Gatten fortzog und nach München übersiedelte. Im Jahre 1894 kam sie wieder nach Wien, wurde aber — so führt die Klage aus — von ihrem Manne nicht gut behandelt. Ihren offenbaren Haß gegen ihn zum Vorwande nehmend, ließ er durch Professor Krafft-Ebing ihren Geisteszustand untersuchen, um sie unter Kuratel stellen zu lassen. Sie erkannte seine Absicht und floh aus Furcht vor seinen weitreichenden medizinischen Verbindungen abermals aus Deutschland, zohnte sich mit ihrer Familie gänzlich aus und verbrachte auch einen Theil des Sommers bei ihrem Bruder in Mosau. In jene Zeit fällt auch eine Anzahl vermögensrechtlicher Prozesse zwischen Herrn und Frau Puschmann, die alle in Deutschland geführt wurden, wo auch der größte Theil des Vermögens deponirt war. Gelegentlich ihres Aufenthaltes in Mosau rieth die Familie der Frau, das wechselseitige Testament umzustoßen, und thatsächlich errichtete die Hofräthin im Jahre 1896 ein Kodizill, in dem sie ihre Verwandten zu Erben einsetzte und ein

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Sanitätsrath Dr. Krauss,
Plauenscher Platz 1,
vom 2. Juni an **verreist.** §

Zufalls-Abschluss.
100,000 Stück **Cigarren** (Vorstenlanden Edelgewächs), garantirt Hamburger Handarbeit, offerire, so lange Vorrath reicht, zu
Gelegenheitspreis: II. Flor, per Original-Kiste von 250 St. M. 12, per Mille M. 47. I. Modjo, per Original-Kiste von 100 St. M. 6, per Mille M. 58.
Man verlange **Proben:** II. per 10 Stück 50 Pf. I. per 10 Stück 60 Pf.
E. Busse,
Cigarren-Import- u. Versandtgeschäft
Dresden,
König Johann-Strasse — Wilsdrufferstrasse. §

Dr. med. Horvath,
approb. an der Wiener Universität, gewes. Director der Heilanstalt Rochusbad, langjähr. Spezialist für **Haut- und Geschlechtsleiden**, besond. **chron.** Harnröhrenleiden, nerv. u. **vorzeit. Schwächezustände,**
Dresden, Christianstr. 34.
Sprechstunde 10—1 u. 3—5, Mittwoch u. Sonnabend auch von 8—9 Uhr Abends. — Arme berücksichtigt. §

Theodor Werndl,
Atelier für Zahnersatz in künstl. Ausführung.
Plomben jeder Art. Zahnextraktionen etc.
9 Grunaerstrasse 9. §

Chemnitzer Handschuh-Haus
1 Pragerstr. 1, erste Etage, kein Laden,
En gros. empfiehlt **En détail.**
Glacé-Handschuhe für Damen, farbig, 90 Pf., 1.25, 1.50, 1.75.
" " " Herren, coul., 1.25, 1.50, 1.75.
Militär-Handschuhe . . . . . 1.25, 1.50.
Neuheiten in **Sommer-Handschuhen, Fahr- und Reithandschuhen.**
Reise-Hemden spottbillig! | §

Tapeten
jeder Art, jeder Preislage, neuester geschmackvoller Muster, billigst; vorjährige Muster, gewöhnlichen wie hohen Anforderungen genügend, **weit unter Preis,** empfiehlt

E. Krumbholz,
Waisenhausstraße 31,
neben Englischer Garten.
Alleinverkauf von
Wiener Thonet-Möbeln,
eleganter, solider Ausführungen für
bessere Wohn- und Geschäftsräume,
für **Gärten, Veranden** 2c.

Bad Elster.
Villa Sieglinde, Logis und Pension.
Herrl. Lage nahe am Kurhaus u. Bädern. Vorzügl. Verpflegung.

Plattenlosen Zahnersatz
(american crown & bridge work), nicht herausnehmbar, sauber und geruchlos, die natürl. Zähne vollk. ersetzend, empfiehlt der Unterzeichnete als Spezialität. — Alle Operationen mit od. ohne Betäub. bezw. allgem. Betäubung. — Dauernd haltb. Plomben. — Jede mögl. Garantie. Privatklinik f. Unbemittelte, Kassenmitglieder und Angehörige (halbe Preise). §
In Deutschl. u. Amerika diplom. **Zahnarzt Dr.** chir. dent. **Kuzzer,**
7 Ferdinandstr. 7 (vis-à-vis Philharmonie). Sprechst. 9-1 u. ½3-5 Uhr.

Warnung vor Fälschung
weder in Pillen noch in Pulverform, noch mit Cacao gemischt, sondern
nur in Flaschen mit eingeprägtem Namen ist Dr. Hommel's Haematogen echt. §

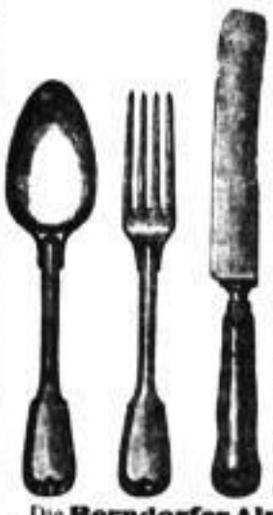
F. Rothenbach, American Dentist,
Bankstrasse 7, §
verreist 1.—30. Juni.

3 gute Eigenschaften

der **Grossmann-Familien-Nähmaschine**
wodurch man viel Geld spart:
Dauerhaft!
Ueberaus leistungsfähig!
Billig!
5 Jahre reelle Garantie!
Verkauf in Dresden:
Chemnitzerstrasse 26 • Waisenhausstrasse 5, Reisigerstrasse 41, Ecke Striesenerstrasse, und in der Nähmaschinen-Handlung von Max Baumann, An der Dreikönigskirche 8.

Sanatorium Langebrück!
Für **Herz-, Nerven-,** sowie **chronische Krankheiten.** Kohlensäure-, Dampf-, Kiefernadelbäder 2c. Prospekte auf Verlangen durch **Dr. Lesovsky.** §

C. Robert Kunde,
Wallstrasse 1 (Ecke Wilsdrufferstr.) und Pragerstrasse 31.



Spezial-Verkaufsstelle für Berndorfer Alpacca-Silber-Tafelmesser, Gabeln, Löffel, Fisch-Essbestecke etc.
Das Berndorfer Alpacca-Silber besteht aus dem von den Berndorfer Werken (Arthur Krupp) erzeugten silberweissen Nickelmetall, genannt Alpacca, und aus garantirt reinem Silber. Nur die **erste und beste Qualität** trägt die untenstehende **runde** Fabrikmarke, welche eine Silberauflage von 90 Gramm pr. Dutzend Eßlöffel und Gabeln garantirt. Die zweite Qualität hat eine wesentlich geringere Silberauflage. Gravirungen von Wappen, Monogrammen etc. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch **silberweiss.**
Die **Berndorfer Alpacca-Silber-Tafelbestecke** sind dem praktischen Bedürfniss angepasst und für den täglichen Gebrauch berechnet
Fabrikmarken für I. Qual. II. Qual.

Wie in der **grössten**
Naturheilanstalt
sind die Heilerfolge im **Naturheilbad „Zukunft", Plauen-Dresden,** Hoheitstraße 6. Oft schon nach 3—6wöchentlicher Kur wurden nachweislich die **schwersten Krankheiten geheilt.** Schöne Lage, großer Garten, Luft- und Sonnenbäder, Kneippkuren Massagen und Elektrizität. Mäßige Preise. Kurberichte gratis.

Kirschen-Verpachtung.
Die diesjährige Kirschennutzung vom Rittergut **Schönfeld** bei Dresden soll bis **5. Juni** verpachtet werden. Gebote sind bis zu genanntem Tage einzureichen an die
Rittergutsverwaltung Schönfeld bei Dresden.

Mir ist wohl!
nachdem ich mich zu **C. Gebhardt's Malz-Theorie** gewendet, ruft der Kranke.
Prospekte gratis. Broschüre mit Attesten: A-B-C der Gesundheit gegen 30 Pf. in Marken.
Zu haben: Apotheken, Drogerien, kaufm. Geschäften oder ab Fabrik **Lausa** bei **Dresden.**
C. Gebhardt & Schöber.
Filiale: **E. Geydel,** Rosenstr. 94

Fast neue
Halbchaise
in bestem Zustande wegen Platzmangels sehr preiswerth zu verkaufen. Zu besichtigen beim **Kutscher Vietze, Pfeffenerstraße Nr. 2—4, Eingang Zwickauerstraße.**